

**Jahresabschluss
der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg,
zum 31. Dezember 2008
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008**

Jahresabschluss der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, zum 31. Dezember 2008 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

Der Jahresabschluss der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2008 ist durch

Beschluss des Aufsichtsrates am 26. März 2009 festgestellt worden.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 werden

im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Lagebericht der Jungheinrich AG

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Jungheinrich AG gehört mit ihren Beteiligungsunternehmen zu den international führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik. Branchenbezogen nimmt Jungheinrich – unverändert wie im Vorjahr – in der Rangliste in Europa den zweiten und weltweit den dritten Platz ein. Als produzierender Logistikdienstleister bietet Jungheinrich seinen Kunden ein umfassendes Produktprogramm an Flurförderzeugen, Logistiksystemen und Dienstleistungen für die komplette Intralogistik. Nahezu alle motorisch betriebenen Flurförderzeuge werden in konzerneigenen Werken in Deutschland hergestellt. Jungheinrich setzt auf ein weltweites, leistungsstarkes Direktvertriebs- und Service-Netz mit eigenen Vertriebszentren/Niederlassungen und konzerneigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften im europäischen und außereuropäischen Ausland. Abgerundet wird die Geschäftstätigkeit um einen im Aufbau befindlichen Versandhandel.

Die Jungheinrich AG agiert seit dem Vorjahr als aktive Management-Holding und ist zu einem geringen Teil operativ tätig. Ihre Tätigkeit als geschäftsführende Holding umfasst das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen im In- und Ausland und deren Zusammenfassung unter einheitlicher Leitung. Darüber hinaus ist die Jungheinrich AG in den Bereichen zentrale Ersatzteilversorgung, zentrale Forschung und Entwicklung sowie Bewirtschaftung der Immobilien tätig. Sie führt mit ihren in der Form der AG & Co. KG gehaltenen Tochtergesellschaften Jungheinrich Vertrieb Deutschland, Jungheinrich Export, Jungheinrich Norderstedt und Landsberg (Produktion) sowie Jungheinrich Ersatzteillogistik verbundene Geschäfte durch, wie z. B. Handelstätigkeiten, Beratung und Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen. Die positiven Jahresergebnisse der vorgenannten Kommanditgesellschaften werden zeitgleich im Jahresabschluss der Jungheinrich AG vereinnahmt und unter dem Beteiligungsergebnis ausgewiesen.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Wirtschaftswachstum ausgewählter Wirtschaftsregionen (BIP¹⁾)
in %

Region	2008	2007
Welt	3,7	5,0
USA	1,3	2,0
China	9,0	11,9
Eurozone	0,7	2,6
Deutschland	1,3	2,5

1) Bruttoinlandsprodukt Quelle: Commerzbank

Im Berichtszeitraum 2008 erreichte die globale Finanzmarktkrise die Weltwirtschaft und beschleunigte in der zweiten Jahreshälfte den weltweit einsetzenden Konjunkturabschwung, der in vielen Regionen zur Rezession führte. Dementsprechend verlangsamte sich das Wachstumstempo aus dem Vorjahr deutlich. Die bereits hohen Energie- und Rohstoffpreise erreichten ein weiteres Mal neue Rekordstände, die allerdings in der zweiten Jahreshälfte merklich zurückgingen. Das betraf insbesondere die Rohölpreise, von denen ein dämpfender Einfluss auf den weltweiten Konjunkturverlauf ausging. Eine ähnliche Preisentwicklung verzeichneten Stahl und Buntmetalle. Die Weltwirtschaft wuchs 2008 um 3,7 Prozent (Vorjahr: 5,0 Prozent). Die stärksten Wachstumsimpulse gingen trotz nachlassender Dynamik weiterhin von Asien aus, wohingegen sich das Wirtschaftswachstum in den USA und Europa im Vergleich zum Vorjahr erheblich abschwächte. In den Ländern der Eurozone verringerte sich die Wachstumsrate auf 0,7 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent). Trotz ebenfalls abnehmender Tendenz erzielten mittel- und osteuropäische Länder weiterhin zum Teil deutlich höhere Zuwächse. Deutschlands Wirtschaftsleistung stieg im Berichtszeitraum nur noch um 1,3 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent).

Marktentwicklung Flurförderzeuge

Marktvolumen Flurförderzeuge in Tsd. Stück

Region	2008	2007
Europa (inkl. Türkei)	374,7	410,9
davon Osteuropa	70,9	74,3
Nordamerika	159,3	191,4
Asien	259,3	266,0
davon China	113,4	118,3
Welt	871,6	950,9

Quelle: WITS (World Industrial Truck Statistics)

Basierend auf der sich im Berichtszeitraum zunehmend abkühlenden Weltwirtschaft verlor die Branchenkonjunktur der Flurförderzeugindustrie an Dynamik und verzeichnete im 4. Quartal 2008 einen massiven Einbruch im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dadurch fiel das weltweite Marktvolumen im Jahr 2008 insgesamt um 8 Prozent auf 872 Tsd. Flurförderzeuge (Vorjahr: 951 Tsd. Einheiten). Die stärksten Rückgänge entfielen auf Nordamerika und Europa. Die Nachfrage nach Flurförderzeugen in Europa sank um rund 9 Prozent auf 375 Tsd. Stapler (Vorjahr: 411 Tsd. Einheiten). Das Marktvolumen in Nordamerika war weiter rückläufig und fiel um 17 Prozent auf 159 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 191 Tsd. Einheiten). Asien verzeichnete dagegen nur einen Rückgang von knapp 3 Prozent auf 259 Tsd. Geräte (Vorjahr: 266 Tsd. Einheiten). An dem weltweiten Markt rückgang waren die Fahrzeuge der Lagertechnik unterdurchschnittlich mit 6 Prozent beteiligt, während auf die Gegengewichtsstapler rund 10 Prozent entfielen.

Schwerpunkte und Aktivitäten

Die wesentlichen Schwerpunkte der Jungheinrich AG im Geschäftsjahr 2008 bildeten die Errichtung eines neuen Produktionswerkes und der Messeauftritt auf der CeMAT in Hannover.

Jungheinrich rechnet langfristig mit weiterem Marktwachstum und hat deshalb im Jahr 2008 mit der Errichtung eines Produktionswerkes für Elektro-Niederhubwagen in Landsberg bei Halle (Sachsen-Anhalt) begonnen. Der Produktionsstart dieses als eigenständiges „Centre of Excellence“-konzipierten Werkes, das neben der eigentlichen Herstellung auch die Produktentwicklung und das Produktmanagement für diese Fahrzeuge beinhalten wird, ist für Mitte 2009 geplant. In der ersten Ausbaustufe ist das Werk auf eine Produktionskapazität von mehr als 30.000 Fahrzeugen ausgelegt. Im Mai 2008 präsentierte sich Jungheinrich mit großem Erfolg auf der CeMAT, der internationalen Leitmesse der Intralogistik, die regelmäßig alle 3 Jahre stattfindet. Der Schwerpunkt lag auf den Themen Energieeffizienz und Antriebstechnologie. Besondere Aufmerksamkeit fand die Konzeptstudie „Concept '08“, die mit zahlreichen neuen Ideen aufwartete. Hierbei setzte Jungheinrich künftige Entwicklungsschwerpunkte um und stellte seine Innovationskompetenz erneut unter Beweis. Darüber hinaus wurden zahlreiche weitere Produktneuhheiten und Weiterentwicklungen vorgestellt, darunter eine neue verbrennungsmotorische Staplergeneration mit hydrostatischem Antrieb sowie ein neuer Elektro-Gegengewichtsstapler.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die Ertragslage 2008 wurde wesentlich vom Geschäftsverlauf der operativen Tochtergesellschaften und den sich daraus ergebenden Beteiligungserträgen bestimmt. Die Umsatzerlöse der Jungheinrich AG erhöhten sich im Berichtsjahr um 10 Prozent auf insgesamt 184,0 Mio. € (Vorjahr: 167,7 Mio. €).

Als wesentlicher Bestandteil der Umsatzerlöse wurden die Umsätze mit Ersatzteilen von 140,7 Mio. € im Vorjahr um rund 3 Prozent auf 145,2 Mio. € gesteigert. Es handelt sich hierbei vorwiegend um die Lieferungen von Ersatzteilen an die Vertriebsgesellschaften im In- und Ausland. Diese Entwicklung profitierte von dem im ersten Halbjahr 2008 moderaten Marktwachstum bei Flurförderzeugen. Trotz eines leicht verringerten Produktionsvolumens der in den Konzernwerken gefertigten Fahrzeuge stieg der Marktbesatz an Jungheinrich-Fahrzeugen, die weltweit bei Kunden im Einsatz sind, weiter an.

Darüber hinaus verzeichneten die Erlöse aus der Vermietung von Immobilien an inländische Konzernunternehmen aufgrund einer Umstellung der Mietberechnung einen deutlichen Anstieg von 2,6 Mio. € auf 10,7 Mio. €.

Die Aufwendungen entwickelten sich wie folgt:

in Mio. €	2008	2007
Materialaufwand	71,3	65,2
Personalaufwand	63,8	61,3
Abschreibungen auf das Anlagevermögen – ohne Finanzanlagen –	13,1	16,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	81,5	67,4

Der Materialaufwand erhöhte sich als Folge der hohen Materialpreise überproportional um 9 Prozent auf 71,3 Mio. € (Vorjahr: 65,2 Mio. €). Der Personalaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die Verwaltungskosten der in der Jungheinrich AG geführten Holding- und Zentralbereiche. Der Personalaufwand beinhaltet unter anderem die Anpassung

gemäß Entgelttarifvertrag und die Gewährung einer erfolgsabhängigen Zuführung in eine Direktlebensversicherung. Der starke Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus der Teilnahme an der Branchenmesse CeMAT und der steigenden Inanspruchnahme fremder Dienstleistungen.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betreffen Abschreibungen auf Immobilien, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Ersatzteilbelieferungsrechte und sonstige Schutzrechte. Das Abschreibungsvolumen verminderte sich auf 13,1 Mio. € (Vorjahr: 16,2 Mio. €). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in den Abschreibungen des Vorjahres um 4,4 Mio. € höhere außerplanmäßige Abschreibungen enthalten waren, die Ersatzteilbelieferungs- und Markenrechte betrafen.

Die Ertragsentwicklung der Jungheinrich AG zeigt im Berichtszeitraum folgendes Bild:

in Mio. €	2008	2007
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	24,3	19,8
Zinsergebnis	14,2	14,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	38,5	34,0
Ertrag- und sonstige Steuern	– 2,0	– 7,8
Jahresüberschuss	40,5	41,8

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern, welches Beteiligungserträge – nach Abzug von Steuerumlagen – von 53,9 Mio. € beinhaltet, erreichte 24,3 Mio. € (Vorjahr: 19,8 Mio. €). Dadurch stieg das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf 38,5 Mio. € (Vorjahr: 34,0 Mio. €). Die Ertrag- und sonstigen Steuern führten im Berichtsjahr zu Erträgen von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €). Dies ist dadurch bedingt, dass die Ertragsbesteuerung der erwähnten operativen Tochtergesellschaften bei der Jungheinrich AG erfolgt, der Gesamtsteueraufwand der Jungheinrich AG jedoch um die vereinnahmten Ertragsteuerumlagen von 22,6 Mio. € (Vorjahr: 30,0 Mio. €) zu kürzen ist. Das im Vergleich zum Vorjahr geringere Volumen ergab sich durch die

Steuersatzsenkung im Rahmen der zum 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Unternehmenssteuerreform in Deutschland. Der Jahresüberschuss der Jungheinrich AG erreichte 40,5 Mio. € (Vorjahr: 41,8 Mio. €). Aus dem Jahresüberschuss wurden gemäß § 58 Abs. 2 AktG 20,3 Mio. € (Vorjahr: 20,9 Mio. €) den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Der Vorstand der Jungheinrich AG schlägt vor, an die Aktionäre eine gegenüber dem Vorjahr um 0,03 € gekürzte Dividende von 0,49 € je Stammaktie und 0,55 € je Vorzugsaktie auszuschütten.

Investitionen

Das Investitionsvolumen hat sich im Berichtsjahr 2008 mit 26,7 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €) mehr als verdoppelt. Hiervon entfiel fast die Hälfte auf die Errichtung des neuen Produktionswerkes in Landsberg bei Halle (Sachsen-Anhalt). Darüber hinaus wurde ebenso in den Ausbau der Immobilien an den übrigen Werksstandorten investiert.

Finanz- und Vermögenslage

Die Jungheinrich AG nimmt die zentrale operative und strategische finanzwirtschaftliche Steuerung für den Konzern und ihre Tochtergesellschaften wahr. Im Wege eines Cash- und Währungsmanagements wird eine zins- und währungsoptimale Finanzmittelversorgung und Zahlungsstromsteuerung der in- und ausländischen Konzerngesellschaften erreicht. Der kurz-, mittel- und langfristige Finanzbedarf wird unter Ausschöpfung der Finanzierungsmöglichkeiten an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten gedeckt.

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Jahresende 2008 auf 815,8 Mio. € (Vorjahr: 787,8 Mio. €).

Die Vermögensstruktur der Jungheinrich AG zeigt folgendes Bild:

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2007
Anlagevermögen	347,6	334,9
Vorräte	24,1	23,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	244,3	217,6
Wertpapiere und liquide Mittel	199,1	211,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,7	0,8
Bilanzsumme	815,8	787,8

Das Anlagevermögen stieg auf 347,6 Mio. € (Vorjahr: 334,9 Mio. €). Dieses war maßgeblich durch den Werksneubau in Landsberg bestimmt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 231,7 Mio. € (Vorjahr: 207,3 Mio. €). Sie beinhalten neben den Ansprüchen aus dem Warenverkehr mit Tochtergesellschaften auch die Bereitstellung von liquiden Mitteln an diese Gesellschaften.

Der Netto-Cashflow der Jungheinrich AG erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 55,0 Mio. € (Vorjahr: 57,8 Mio. €).

Die Kapitalstruktur der Jungheinrich AG zeigt folgendes Bild:

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapital	575,6	553,7
Rückstellungen für Pensionen	25,8	24,4
Übrige Rückstellungen	28,7	33,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57,1	57,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5,2	6,5
Übrige Verbindlichkeiten	123,4	113,1
Bilanzsumme	815,8	787,8

Das Eigenkapital der Jungheinrich AG erhöhte sich zum Bilanzstichtag auf 575,6 Mio. € (Vorjahr: 553,7 Mio. €). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 70,6 Prozent (Vorjahr: 70,3 Prozent). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 120,0 Mio. € (Vorjahr: 111,3 Mio. €).

Kapitalrenditen

Die Renditezahlen der Jungheinrich AG zeigen folgendes Bild:

in %	2008	2007
Eigenkapitalrendite	7,2	7,7
Gesamtkapitalrendite	5,9	6,3

Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern = Jahresüberschuss : durchschnittliches Eigenkapital x 100
Gesamtkapitalrendite = Jahresüberschuss + Zinsaufwand : durchschnittliches Gesamtkapital x 100

Die stabile Ertrags- und Vermögenslage der Jungheinrich AG spiegelt sich in den Kapitalrenditen wider, die nur leicht zurückgingen. Die Eigenkapitalrendite betrug 7,2 Prozent nach 7,7 Prozent im Vorjahr. Die Gesamtkapitalrendite erreichte 5,9 Prozent (Vorjahr: 6,3 Prozent).

Mitarbeiter

Die Jungheinrich AG beschäftigte zum 31. Dezember 2008 insgesamt 860 Mitarbeiter, davon 137 Auszubildende (Vorjahr: 844 Mitarbeiter, davon 132 Auszubildende). Darüber hinaus waren 21 (Vorjahr: 14) Leiharbeiter eingesetzt. Als Mitglied des Arbeitgeberverbandes hat die Jungheinrich AG die im Jahr 2008 getroffenen tarifvertraglichen Vereinbarungen in Deutschland übernommen. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. April 2010.

Grundzüge des Vergütungssystems

Für das Jungheinrich-Management gilt das Prinzip der wertorientierten Unternehmensführung. Sie ist Grundlage der wertorientierten Vergütungssysteme, die sich an wertschaffenden Kenngrößen wie Umsatz- und Kapitalrendite (ROS bzw. ROCE) orientieren.

Vergütung des Vorstandes

Für die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes ist der Aufsichtsrat zuständig, der auf Vorschlag des Personalausschusses das Vergütungssystem hinsichtlich seiner Zusammensetzung beschließt und in regelmäßigen Abständen die Angemessenheit überprüft. Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder enthält einen fixen und einen variablen Bestandteil. Das Vergütungssystem für den Vorstand ist durch Leistungsorientierung charakterisiert. Dies spiegelt sich im Verhältnis des variablen zum fixen Bestandteil wider. Der variable Teil kann bei sehr gutem Ergebnis über 50 Prozent der Gesamtvergütung betragen. Erfolgsparameter des variablen Bestandteils ist die EBIT-Umsatzrendite (ROS) des Jungheinrich-Konzerns. Sie orientiert sich am Erfüllungsgrad einer auf mehrere Jahre ausgerichteten Zielrendite entsprechend der strategischen Ausrichtung, die jährlich überprüft wird und angepasst werden kann. Die Auszahlung des variablen Anteils erfolgt nachträglich einmal jährlich in Abhängigkeit von den Ergebnissen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Pensionsregelung für den Vorstand regelt sich nach den erreichten Dienstjahren bei Jungheinrich mit einer vorgeschalteten Frist bis zum Erreichen des Unverfallbarkeitsanspruchs.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in § 18 der Satzung der Jungheinrich AG geregelt, die Höhe und Fälligkeit wird durch die Hauptversammlung festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten außer dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung zuzüglich Umsatzsteuer. Der Vorsitzende erhält das Zweifache, der Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages. Die Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrates beträgt 15.000 € jährlich zuzüglich eines Betrages von 2.000 € je 1 Prozent Dividende, die über 4 Prozent hinaus für das abgelaufene Geschäftsjahr an die Vorzugsaktionäre ausgeschüttet wird. Für jeden Aufsichtsratsausschuss erhalten dessen Mitglieder zusammen den zweifachen Betrag der oben genannten Vergütung, über die Aufteilung beschließt der jeweilige Ausschuss.

Forschung und Entwicklung

Die Jungheinrich AG ist zuständig für die konzernübergreifende Grundlagenentwicklung. Die Aufwendungen der Jungheinrich AG einschließlich der Inanspruchnahme von Leistungen Dritter betragen 5,0 Mio. € (Vorjahr: 5,1 Mio. €).

Im Berichtszeitraum wurden zentrale Forschungsthemen, die sich mit neuen effizienten Antriebssystemen beschäftigen, aufgegriffen. Sie bildeten einen wesentlichen Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit. Untersucht und entwickelt wurden vielversprechende Energiesysteme auf Basis von Lithium-Ionen-Batterien. Zudem wurden Antriebe auf Möglichkeiten zur Steigerung des Wirkungsgrades bei gleichzeitiger Erhöhung der Umschlagsleistung erforscht. Erste gewonnene Erkenntnisse konnten in der Fahrzeugstudie „Concept '08“ im Frühjahr auf der CeMAT vorgestellt werden. Das voll funktionsfähige Niederhubfahrzeug basiert auf einem Antriebskonzept, das Lithium-Ionen-Energiespeicher mit einem äußerst sparsamen Direktantrieb verbindet. Darüber hinaus wurden weitere alternative Antriebskonzepte wie Brennstoffzellen- und

Hybridantriebe auf ihre Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit untersucht. Auf diese Weise unterstrich Jungheinrich seine Kompetenz im Bereich effizienter Antriebssysteme.

Logistiksysteme bieten für Jungheinrich eine gute Möglichkeit, das Produktprogramm auszubauen. Durch die intelligente Verknüpfung von Lagerverwaltungssystemen, Ladungsträgern und Flurförderzeugen sind erhebliche Effizienzsteigerungen in der Logistik realisierbar. So wurde das Multi Pallet Tracking (Mehrfachpaletten-Verfolgung) basierend auf der in die Gabelzinken des Staplers integrierten RFID-Antenne (Radio Frequency Identification) präsentiert. Die Einbeziehung moderner Informationstechnologien in den Stapler wird das Marktpotenzial zukünftig deutlich steigern.

Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt lag auf der Reduzierung der Life Cycle Costs (Lebenszyklus-Kosten). Beispielsweise wurden Servicehilfsmittel getestet, die es erlauben, die Verfügbarkeit der Fahrzeuge kostengünstig zu erhöhen. Um die Produktqualität weiter zu verbessern, wurde das Test- und Entwicklungszentrum in Norderstedt um ein großes Labor für Lärmmessung erweitert.

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem von Jungheinrich ist integraler Bestandteil des Führungs-, Planungs- und Controllingprozesses. Es besteht aus folgenden Elementen:

- der Konzernrichtlinie Risikomanagement
- dem Konzernrisikoausschuss
- den operativen Chancen- und Risikoinventuren der Vertriebs- und Produktionsgesellschaften
- den zentralen Chancen- und Risikoinventuren der Geschäftsfeldverantwortlichen und der Leiter der Querschnittsfunktionen
- der allgemeinen Reporting-Struktur im Konzern

Die Leiter der operativen Gesellschaften sind verantwortlich für das Risikomanagement ihrer Einheit. Neben der Behandlung von Risikothesen auf den Geschäftsführungssitzungen sind sie verpflichtet, dreimal im Jahr im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens eine Risikoinventur durchzuführen. Diese Inventuren beinhalten sowohl Risiken als auch Chancen, sodass ein wirklichkeitsnahes Bild der jeweils aktuellen Risikolage erzielt wird. Die Bewertung der Risiken und der Chancen erfolgt dabei in der ersten Inventur auf Grundlage der geplanten Ergebnisse. Danach erfolgen die Bewertungen der Inventuren auf Basis der jeweils aktuellen Hochrechnung. Diese Bewertungen werden unter Berücksichtigung angemessener Wertgrenzen zu einer Konzernrisikoinventur verdichtet. Im Rahmen des vierteljährlich tagenden Konzernrisikoausschusses, in dem auch der Vorstand vertreten ist, werden die Konzernrisikoinventur diskutiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Eine Zusammenfassung wird dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt. Werden außerhalb der Risikoinventuren Risiken festgestellt, die bestimmte Wertgrenzen überschreiten, ist der Konzernrisikoausschuss unverzüglich durch Ad-hoc-Risikomeldungen zu informieren.

Risikofelder

Nach der Analyse der letzten Risikoinventur 2008 durch den Risikoausschuss bestehen weiterhin keine Risiken, die den Fortbestand der Jungheinrich AG gefährden könnten. Die für die Jungheinrich AG bedeutenden Risikofelder stellen sich wie folgt dar:

- Gesamtwirtschaftliche und Branchenrisiken
Die Herstellung und der Vertrieb von Neufahrzeugen hängen stark von der konjunkturzyklischen Nachfrage ab. Deshalb wird auf der Basis von regelmäßigen Einschätzungen des Marktes für Flurförderzeuge, des Wettbewerbsumfeldes und der Kapitalmärkte, insbesondere im Hinblick auf Wechselkurs- und Zinsänderungen, die Entwicklung – vor allem in Europa – laufend beobachtet und bewertet, um Hinweise auf die künftige Auftragsentwicklung zu erhalten. In die Risikobetrachtung eingeschlossen sind auch mögliche sich aus der Marktentwicklung ergebende Änderungen der Finanzsituation bei Tochtergesellschaften.
Der globale Wirtschaftsabschwung – ausgelöst durch die Verschärfung der internationalen Banken- und Finanzkrise – erreichte mit zeitlicher Verzögerung auch die Flurförderzeugbranche. Im 4. Quartal 2008 sank das Marktvolumen in Europa um über 30 Prozent. In den Ländern Osteuropas war der zu verzeichnende Marktrückgang zum Teil noch wesentlich höher. Wie auch die Entwicklung in den ersten beiden Monaten des Jahres zeigt, kann für das Jahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr in den für Jungheinrich relevanten Märkten nur noch mit einem insgesamt erheblich niedrigeren Marktvolumen für Flurförderzeuge, Lager- und Materialflusstechnik gerechnet werden. Basierend auf entsprechenden Risikoszenarien hat sich Jungheinrich rechtzeitig auf die sich verschlechternden Rahmenbedingungen eingestellt und Maßnahmen eingeleitet, um den drohenden Folgen zu begegnen. Neben dem Abbau von Leiharbeitnehmern und Arbeitszeitkonten sowie Kurzarbeit wurden auch Investitionsvorhaben zeitlich gestreckt.

Durch den hohen Anteil an Serviceleistungen aus einer Hand zeigt das Jungheinrich-Geschäftsmodell gerade in rezessiven Phasen mit einem relativ stabilen Umsatzanteil seine besondere Stärke.

Trotz der Finanz- und Wirtschaftskrise bleiben langfristig die positiven Rahmenbedingungen für ein anhaltendes Wachstum in der Logistik durch die zunehmende Arbeitsteilung im Rahmen der Globalisierung bestehen. Immer mehr Länder benötigen in zunehmendem Maße moderne Flurförderzeug-Technik und Logistiksysteme. Durch sein aktuelles und innovatives Produktprogramm, die breite internationale Kundenbasis sowie die Positionierung als Vollsortimenter und Intralogistikdienstleister ist Jungheinrich gut aufgestellt, um an dieser Entwicklung maßgeblich partizipieren zu können.

Die Konsolidierung in der Flurförderbranche schreitet weiter fort, wie jüngst im Berichtszeitraum durch die Übernahme eines Lagertechnikspezialisten durch einen Wettbewerber geschehen, und wird den Verdrängungs- und Preiswettbewerb weiter verschärfen. Auch hier sieht sich Jungheinrich dank seines Geschäftsmodells gut positioniert, um im harten Wettbewerb erfolgreich bestehen zu können.

- Operative Geschäftsrisiken

Der seit Jahren zu beobachtende Konzentrationsprozess auf der Nachfrageseite führt zu einem steigenden Preisdruck im Markt und stellt damit – nicht nur bei dem derzeit eingetrübten Marktumfeld – ein laufendes Risiko dar. Jungheinrich begegnet dem vor allem dadurch, dass das Unternehmen den Direktvertrieb und das Dienstleistungsangebot ausbaut. So wird eine bessere Marktdurchdringung erreicht. Die starke Rohstoffnachfrage und damit verbundene Preissteigerungen setzten sich in der ersten Jahreshälfte 2008 auf den Weltmärkten fort, ehe sie im weiteren Verlauf mit der weltweiten Konjunkturabkühlung nachließen. Trotz des einsetzenden Nachfragerückganges kam es aufgrund des zeitlichen Vorlaufes in der Materialbeschaffung bei der

produzierenden Tochtergesellschaft in Norderstedt und in der zentralen Beschaffung von Ersatzteilen für die konzernweite Versorgung des Jungheinrich-Servicenetzes zu weiter ansteigenden Materialpreisen. Für das Geschäftsjahr 2009 wird sich das niedrigere Preisniveau vor allem im zweiten Halbjahr positiv auswirken.

- Finanzrisiken

Die Jungheinrich AG setzt für Zins- und Währungsrisiken ein gesondertes Risikomanagement ein, das auf verschiedenen Finanzinstrumenten aufbaut. Derivative Finanzinstrumente dienen keinem anderen Zweck als der ausschließlichen Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken. Am 31. Dezember 2008 bestanden bei der Jungheinrich AG Devisensicherungsgeschäfte im Volumen von 44,0 Mio. € (Vorjahr: 21,1 Mio. €). Die bestehenden Devisensicherungsgeschäfte haben überwiegend eine Laufzeit von unter einem Jahr. Zinssicherungen für Grundgeschäfte zum 31. Dezember 2008 bestanden wie im Vorjahr nicht. Die internationale Finanzkrise hat derzeit keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzierung von Jungheinrich. Die gute Bonität und die solide Aufstellung des Unternehmens zahlen sich bei der Kreditmittelbeschaffung für die Folgejahre aus. Neben den kurzfristigen Kreditrahmen verfügt Jungheinrich über mittelfristige Kreditrahmen von rund 300 Mio. € mit einer Laufzeit von 3 bis 7 Jahren zur Finanzierung des operativen Geschäftes. Damit ist auch die Finanzierung eines künftigen Wachstums gesichert. Ein zunehmender Druck auf die Kreditmarge ist aufgrund höherer Einstandskosten der Banken erkennbar. Auf der Grundlage des Ratings der zumeist internationalen Finanzinstitute, das von angesehenen Rating-Agenturen durchgeführt wird, besteht für Jungheinrich kein bedeutsames Risiko aus der Abhängigkeit von einzelnen Vertragspartnern. Das allgemeine Liquiditätsrisiko aus der Finanzierung wird nicht für wesentlich gehalten.

Da Jungheinrich konzernweit eine konservative Anlagepolitik verfolgt, hat das Unternehmen nicht in Kurs- und Ausfallrisiken unterliegende Wertpapiere (z. B. Aktien) investiert.

- **Rechtsrisiken**
Allgemeine Vertragsrisiken werden durch die konzernweit vorgegebenen Richtlinien weitgehend ausgeschlossen. Darüber hinaus erfolgt eine zentrale Betreuung und juristische Beratung zu den wesentlichen Verträgen in den einzelnen Zuständigkeitsbereichen. Derzeit bestehen keine wesentlichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten gegenüber Dritten.

Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2008

Der aus dem 4. Quartal 2008 auch bei Flurförderzeugen zu verzeichnende starke Markteinbruch hat sich zu Jahresbeginn 2009 ungebremst fortgesetzt und zu entsprechenden Auftragsrückgängen im Neugeschäft geführt. Deshalb hat Jungheinrich beschlossen, über die Anpassung der Produktion an die geringere Nachfrage hinaus im 2. Quartal 2009 Maßnahmen zu ergreifen und Kurzarbeit an allen Fertigungsstandorten einzuführen sowie in den Zentralbereichen vorzubereiten. Zusätzlich wurden mehrere Kosten- und Strukturprojekte mit Schwerpunkt in der Technik auf den Weg gebracht, um die Belastungen aus der Wirtschafts- und Absatzkrise abzufedern.

Ausblick und Chancen

Für das Geschäftsjahr 2009 geht die Jungheinrich AG in ihrer Konjunktureinschätzung für den Welthandel von einer insgesamt stagnierenden Wirtschaftsentwicklung aus. Während sich die westlichen Industrienationen als Folge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise fast ausnahmslos der Rezession ausgesetzt sehen, dürften sich auch bei aufstrebenden Regionen wie Asien – vor allem geprägt durch Länder wie China und Indien – eine deutlich abnehmende Dynamik und dadurch nur noch ein moderates Wirtschaftswachstum zeigen.

Geschätztes Wirtschaftswachstum (BIP¹⁾) in %

Region	2009
Welt	0,5
USA	-2,5
China	6,5
Eurozone	-2,5 bis -3,0
Deutschland	-3,0 bis -4,0

1) Bruttoinlandsprodukt Quelle: Commerzbank

Vor dem Hintergrund dieses Konjunkturbildes bleiben die Aussichten für die Branchenkonjunktur 2009 getrübt. Das weltweite Marktvolumen für Flurförderzeuge dürfte – ungeachtet der hohen Unsicherheit in der Markteinschätzung – auf deutlich unter 700 Tsd. Fahrzeuge zurückgehen. Dieser Marktrückgang wird die Absatzmöglichkeiten für die inländischen Tochtergesellschaften der Jungheinrich AG entsprechend einschränken.

Die Jungheinrich AG wird 2009 ihre konzernübergreifende Grundlagenentwicklung in Schlüsseltechnologien auf hohem Niveau fortführen. Das gilt im besonderen Maße für die Antriebstechnik, bei der die Energieeffizienz bei gleichzeitiger Leistungserhöhung im Vordergrund steht. Diese umweltfreundlichen Antriebskonzepte werden nach ihrer Umsetzung einen wertvollen Beitrag zur Senkung der CO₂-Emissionen leisten.

Die Ertragsentwicklung im Jahr 2009 wird vor allem vom weltweiten Nachfragerückgang bei Flurförderzeugen und der damit verbundenen deutlich geringeren Produktivität in den Werken bestimmt werden. Dabei hängt das Ausmaß des negativen Einflusses auf das Neugeschäft im Wesentlichen von der Dauer und der Intensität der Rezession in den relevanten Märkten ab. Der weitere Abbau von Leiharbeitnehmern und Arbeitszeitkonten sowie die Einführung von Kurzarbeit werden bis zu einem gewissen Grad für Entlastung sorgen. Der Verdrängungs- und Preiswettbewerb wird sich angesichts der schwachen Marktverfassung fortsetzen. Demgegenüber dürfte die entspanntere Preissituation bei Rohstoffen anhalten und sich in der zweiten Jahreshälfte positiv auswirken. Aus den in Deutschland im Vorjahr getroffenen Tarifabschlüssen sind dagegen zusätzliche Kostenbelastungen zu verkraften. Da die Ertragsentwicklung der Jungheinrich AG insbesondere von den Ergebnissen ihrer deutschen Tochterunternehmen abhängt, ist zu erwarten, dass sich das Ergebnisniveau konjunkturell bedingt gegenüber dem Vorjahr insgesamt vermindern wird.

2010 könnte mit einer leichten Ausweitung des Geschäftsvolumens gerechnet werden. Voraussetzung dafür ist, dass sich die weltwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2009 – auch unter Berücksichtigung der erheblichen Stabilisierungs- und Konjunkturprogramme, die in vielen Industrienationen auf den Weg gebracht wurden – festigen und in eine Konjunkturerholung münden. Das würde zur Verbesserung der Ertragsentwicklung der Jungheinrich AG über die Ergebnisse ihrer Beteiligungen beitragen.

Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Jungheinrich basieren, abweichen. Zu den Faktoren, die zu Abweichungen führen können, gehören u. a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen und die Einführung von Produkten des Wettbewerbes.

Hamburg, den 5. März 2009

Jungheinrich Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Bilanz der Jungheinrich AG

AKTIVA	Anhang	31.12.2008 in Tausend €	31.12.2007 in Tausend €
A Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		9.273	12.700
II. Sachanlagen		71.579	56.560
III. Finanzanlagen		266.704	265.674
		347.556	334.934
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	24.139	23.154
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	244.248	217.619
III. Wertpapiere	(4)	65.033	1.518
IV. Liquide Mittel	(5)	134.074	209.783
		467.494	452.074
C Rechnungsabgrenzungsposten		717	762
		815.767	787.770

PASSIVA	Anhang	31.12.2008 in Tausend €	31.12.2007 in Tausend €
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	102.000	102.000
II. Kapitalrücklage		76.952	76.952
III. Gewinnrücklagen	(7)	376.395	353.858
IV. Bilanzgewinn		20.266	20.913
		575.613	553.723
B Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	(8)	25.819	24.353
2. Übrige Rückstellungen	(9)	28.647	32.944
		54.466	57.297
C Verbindlichkeiten	(10)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		57.137	57.137
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.173	6.516
3. Übrige Verbindlichkeiten		123.378	113.097
		185.688	176.750
		815.767	787.770

Gewinn- und Verlustrechnung der Jungheinrich AG

	Anhang	2008 in Tausend €	2007 in Tausend €
1. Umsatzerlöse	(13)	184.008	167.663
2. Bestandsveränderungen		- 7	- 57
Gesamtleistung		184.001	167.606
3. Sonstige betriebliche Erträge	(14)	16.163	15.180
4. Materialaufwand	(15)	71.274	65.174
5. Personalaufwand	(16)	63.841	61.258
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(17)	13.114	16.180
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	81.496	67.352
8. Finanz- und Beteiligungsergebnis	(19)	68.059	61.172
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		38.498	33.994
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	- 2.203	- 7.901
11. Sonstige Steuern		171	69
12. Jahresüberschuss		40.530	41.826
13. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		20.264	20.913
14. Bilanzgewinn		20.266	20.913

Entwicklung des Anlagevermögens der Jungheinrich AG

in Tausend €	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand am 31.12.2008	
	Stand am 01.01.2008	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	50.452	1.700	144	436	51.860	
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	86.520	4.874	14.864	4.349	101.909	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.855	252	13	–	2.120	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.802	1.709	2.314	492	22.333	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.709	18.143	– 17.335	5	2.512	
	108.886	24.978	– 144	4.846	128.874	
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	265.378	1.026	–	460	265.944	
2. Beteiligungen	3.650	–	–	–	3.650	
3. Sonstige Ausleihungen	134	4	–	–	138	
	269.162	1.030	–	460	269.732	
	428.500	27.708	–	5.742	450.466	

kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
Stand am 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Stand am 31.12.2008	Stand am 31.12.2008	Stand am 31.12.2007
37.752	5.051	216	–	42.587	9.273	12.700
38.957	5.190	–	2.652	41.495	60.414	47.563
1.272	189	–	–	1.461	659	583
12.097	2.684	442	–	14.339	7.994	6.705
–	–	–	–	–	2.512	1.709
52.326	8.063	442	2.652	57.295	71.579	56.560
460	–	460	–	–	265.944	264.918
2.987	–	–	–	2.987	663	663
41	–	–	–	41	97	93
3.488	–	460	–	3.028	266.704	265.674
93.566	13.114	1.118	2.652	102.910	347.556	334.934

Anhang der Jungheinrich AG

Grundlagen und Methoden

Der Jahresabschluss der Jungheinrich Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2008 wird nach den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt. Soweit steuerliche Bewertungsvorschriften eine entsprechende Bilanzierung im Jahresabschluss vorsehen, folgt die Gesellschaft diesen Vorschriften.

Die zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten werden gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB einzeln erläutert.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Immateriellen Vermögensgegenstände werden mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden planmäßig nach der linearen und degressiven Methode vorgenommen. Soweit steuerliche Vorschriften weitere Abschreibun-

gen zulassen, werden diese in Ansatz gebracht. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu 150 € werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben und als Abgang behandelt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten zwischen 150 € und 1.000 € werden zugangsbezogen in einem Sammelposten zusammengefasst und über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Vorräte

Die Ersatzteile werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten am Bilanzstichtag bewertet. Abwertungen für Bestandsrisiken werden in angemessenem Umfang vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert oder mit dem niedrigeren Wert, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, angesetzt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine angemessene Pauschalwertberichtigung von 1 Prozent gebildet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet.

Rückstellungen für Pensionen

Die Teilwerte der Pensionsverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Methoden (Richttafeln Prof. Dr. Heubeck 2005 G) auf Basis eines Zinsfußes von 6 Prozent berechnet.

Rückstellungen für Altersteilzeit und Treueprämien

Die Rückstellungen für Altersteilzeit und Treueprämien wurden unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Heubeck sowie eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 5,5 Prozent berechnet.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe des Betrages gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen werden zum Transaktionskurs oder zum Kurs am Bilanzstichtag unter Beachtung des Imparitätsprinzips umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagengitter dargestellt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Aufstellung über den vollständigen Anteilsbesitz der Jungheinrich Aktiengesellschaft wird gesondert offengelegt.

(2) Vorräte

in Tausend €	31.12.2008	31.12.2007
Ersatzteile	23.736	23.040
Unfertige Erzeugnisse	40	47
Geleistete Anzahlungen	363	67
	24.139	23.154

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tausend €	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	556	651
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 27.463 T€; Vorjahr 3.849 T€)	231.678	207.317
Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 2.778 T€; Vorjahr 2.424 T€)	12.014	9.651
	244.248	217.619

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 28.122 T€ (Vorjahr: 23.777 T€) sowie die Bereitstellung von liquiden Mitteln an Tochtergesellschaften in Höhe von 203.556 T€ (Vorjahr: 183.540 T€).

(4) Wertpapiere

Die Wertpapiere enthalten sonstige Wertpapiere in Höhe von 65.033 T€, von denen ein Betrag von 1.616 T€ (Vorjahr: 1.518 T€) der Sicherung der Altersteilzeitverpflichtungen dient und damit nicht frei verfügbar ist.

(5) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel betreffen den Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten aus Festgeldern und auf Girokonten.

(6) Gezeichnetes Kapital

Angaben gemäß § 160 AktG:

	Anzahl	Betrag in T€
Stammaktien	18.000.000	54.000
Vorzugsaktien	16.000.000	48.000
	34.000.000	102.000

Hinsichtlich der Beteiligungen an der Jungheinrich Aktiengesellschaft wurde gemäß § 25 Abs. 1 WpHG am 31. Oktober 2002 Folgendes veröffentlicht:

- Frau Ursula Lange, Deutschland, hat uns gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 1. April 2002 50 Prozent betrug. Davon sind ihr 28,3 Prozent gemäß § 22 Abs. 2 WpHG und 21,7 Prozent gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
- Der Stimmrechtsanteil von Herrn Wolff Lange, Deutschland, an unserer Gesellschaft betrug am 1. April 2002 50 Prozent. Diese Stimmrechte sind ihm gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- Der Stimmrechtsanteil von Frau Hadmut von Kameke, Deutschland, an unserer Gesellschaft betrug am 1. April 2002 50 Prozent. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- Der Stimmrechtsanteil von Frau Petra Lange, Deutschland, an unserer Gesellschaft betrug am 1. April 2002 50 Prozent. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- Der Stimmrechtsanteil der Lange Pool GbR, Wohltorf, an unserer Gesellschaft betrug am 1. April 2002 50 Prozent. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen.
- Der Stimmrechtsanteil der LJH-Holding GmbH, Wohltorf, betrug am 1. April 2002 21,7 Prozent.
- Der Stimmrechtsanteil der LJH-Holding GmbH, Wohltorf, hat am 28. Mai 2002 die Schwelle von 25 Prozent überschritten und die Schwelle von 50 Prozent erreicht. Der Stimmrechtsanteil beträgt nun 50 Prozent.
- Der Stimmrechtsanteil der Ursula-Lange-Stiftung, Liechtenstein, betrug am 1. April 2002 50 Prozent. Davon sind ihr 21,7 Prozent gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
- Der Stimmrechtsanteil der WJH-Holding GmbH, Wohltorf, an unserer Gesellschaft hat am 21. Dezember 2001 die Schwelle von 5 Prozent überschritten und betrug 50 Prozent. 29,06 Prozent der Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG zuzurechnen.
- Am 1. April 2002 betrug der Stimmrechtsanteil der WJH-Holding GmbH, Wohltorf, an unserer Gesellschaft 50 Prozent. 29,06 Prozent der Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- Der Stimmrechtsanteil von Frau Gabriele Klosterhalfen, Frau Susanne Piehl, Herrn Andreas Wolf und Herrn Thomas Wolf, sämtlich Deutschland, betrug am 1. April 2002 jeweils 50 Prozent. 42,75 Prozent der Stimmrechte der vier aufgeführten Aktionäre sind ihnen gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen und 20,94 Prozent sind ihnen auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

- Der Stimmrechtsanteil von Frau Hildegard Wolf, Deutschland, betrug am 1. April 2002 50 Prozent. 49,94 Prozent der Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen und 20,94 Prozent sind ihr auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
- Der Stimmrechtsanteil von Frau Hildegard Wolf, Deutschland, an unserer Gesellschaft betrug am 1. April 1995 50 Prozent. 25 Prozent der Stimmrechte waren ihr gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG zuzurechnen.
- Der Stimmrechtsanteil von Frau Gabriele Klosterhalfen, Frau Susanne Piehl, Herrn Andreas Wolf und Herrn Thomas Wolf, sämtlich Deutschland, betrug ab 1. April 1995 jeweils 50 Prozent. Jeweils 43,75 Prozent der Stimmrechte waren ihnen gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG zuzurechnen.

(7) Gewinnrücklagen

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres von 20.913 T€ wurden aufgrund eines entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung der Jungheinrich AG vom 10. Juni 2008 2.273 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Von dem in 2008 erzielten Jahresüberschuss der Jungheinrich AG von 40.530 T€ wurden gemäß § 58 Abs. 2 AktG 20.264 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

(8) Rückstellungen für Pensionen

In den Pensionsrückstellungen werden Verpflichtungen aus laufenden Renten sowie aus Anwartschaften ausgewiesen.

(9) Übrige Rückstellungen

in Tausend €	31.12.2008	31.12.2007
Steuerrückstellungen	12.820	14.547
Sonstige Rückstellungen	15.827	18.397
	28.647	32.944

Die Steuerrückstellungen enthalten Rückstellungen für passivische latente Steuern in Höhe von 11.240 T€ (Vorjahr 6.278 T€).

Die sonstigen Rückstellungen des Berichtsjahres enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit, Treueprämien, Mitarbeitererfolgsprämie, ERA (Entgeltrahmenabkommen), Überstunden und Zeitprämien, Urlaubsansprüche sowie für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten.

(10) Verbindlichkeiten

in Tausend €	31.12.2008		31.12.2007	
		Davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr		Davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.137	2.137	57.137	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.173	5.170	6.516	6.513
Übrige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	120.038	120.038	111.339	111.339
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36	36	52	52
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 2.055 T€; Vorjahr 957 T€) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 3 T€; Vorjahr 0 T€)	3.304	3.304	1.706	1.706
	185.688	130.685	176.750	119.610

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 55.000 T€ mit einer Endfälligkeit im Jahr 2011 und einem Nominalzinsatz von 4,25 Prozent enthalten. Der Auszahlungskurs betrug 99,33 Prozent. Am Bilanzstichtag wurde ein Disagio von 154 T€ (Vorjahr 206 T€) im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Dieses wird über die Laufzeit des Darlehens aufwandswirksam aufgelöst. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 2.137 T€ durch Buchgrundschulden gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6.641 T€ (Vorjahr: 1.211 T€) sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 111.363 T€ (Vorjahr: 110.128 T€).

(11) Haftungsverhältnisse

Die Jungheinrich Aktiengesellschaft hat für verbundene Unternehmen Patronatserklärungen für die Sicherung von Kreditlinien in Höhe von 114.770 T€ (Vorjahr 152.735 T€) abgegeben.

(12) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen aus der Stellung der Jungheinrich Aktiengesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin sowie aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zur Refinanzierung von Immobilien und Fuhrpark.

in Tausend €	
2009	80.180
2010 bis 2013	169.604
Nach 2013	27.315
	277.099

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Umsatzerlöse

in Tausend €	2008	2007
Nach Regionen		
Deutschland	94.477	82.758
Übriges Europa	83.737	80.021
Übrige Länder	5.794	4.884
	184.008	167.663
Nach Bereichen		
Ersatzteile	145.199	140.652
Dienstleistungen	27.597	24.306
Erlöse aus Vermietung	10.701	2.647
Lizenz Erlöse	511	58
	184.008	167.663

(14) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Berichtsjahres sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1.086 T€), Kursgewinne (6.832 T€), Buchgewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (2.836 T€) sowie Erträge aus Zuschreibungen zum Anlagevermögen (2.652 T€) und Erträge aus Besserungsscheinen (1.700 T€) erfasst.

(15) Materialaufwand

Im Materialaufwand sind überwiegend Aufwendungen für Ersatzteileinkäufe enthalten.

(16) Personalaufwand/Mitarbeiter

in Tausend €	2008	2007
Löhne und Gehälter	53.416	51.459
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 2.546 T€; Vorjahr 1.998 T€)	10.425	9.799
	63.841	61.258

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilt sich wie folgt auf:

	2008	2007
Gewerbliche Arbeitnehmer	21	21
Angestellte	695	671
Auszubildende	125	117
	841	809

(17) Abschreibungen

In den Abschreibungen des Berichtsjahres sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 952 T€ enthalten, die die Ersatzteilbelieferungsrechte der ehemaligen Produktmarken MIC und Steinbock betreffen. Darüber hinaus enthält die Position Abschreibungen gemäß § 254 HGB in Höhe von 2.651 T€, die im Zusammenhang mit der Übertragung von Veräußerungsgewinnen nach § 6b EStG vorgenommen wurden. In den Abschreibungen des Vorjahres waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 5.394 T€ enthalten, die die Ersatzteilbelieferungsrechte der ehemaligen Produktmarken MIC, Steinbock und Boss sowie Markenrechte der Produktmarke MIC betrafen.

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Dieser Sammelposten beinhaltet – neben den hier auszuweisenden Rückstellungszuführungen – vor allem Aufwendungen für externe Dienstleistungen, Kursverluste, Verwaltung, Gebühren und Versicherungen, Mieten, Pachten und Instandhaltung.

(19) Finanz- und Beteiligungsergebnis

in Tausend €	2008	2007
Erträge aus Beteiligungen	53.853	46.999
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen 11.764 T€; Vorjahr 7.659 T€)	20.806	20.684
Abschreibungen auf Finanzanlagen	–	– 7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen 3.642 T€; Vorjahr 3.787 T€)	– 6.600	– 6.504
	68.059	61.172

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen des Vorjahres betrafen Wertberichtigungen auf sonstige Ausleihungen. Die Erträge aus Beteiligungen resultieren aus verbundenen inländischen Unternehmen.

(20) Steuern vom Einkommen und Ertrag

In den Ertragsteuern sind latente Steueraufwendungen von 4.961 T€ (Vorjahr: 2.001 T€) enthalten.

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen Ertragsteuern sind gemindert um Erträge aus Steuerumlagen in Höhe von 22.558 T€ von inländischen in der Rechtsform der AG & Co. KG gehaltenen Gesellschaften.

(21) Angabe gemäß § 285 Nr. 16 HGB

Im Dezember 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese danach den Aktionären auf der Website der Jungheinrich Aktiengesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

(22) Angabe gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Im Berichtsjahr sind die folgenden, im Aufwand erfassten Honorare mit unserem Abschlussprüfer angefallen:

- Abschlussprüfung: 152 T€
- Sonstige Prüfungsleistungen: 43 T€
- Beratungsleistungen: 10 T€

(23) Angabe gemäß § 285 Nr. 18 HGB

Die Jungheinrich Aktiengesellschaft setzt zur Steuerung operativer Risiken aus der Veränderung von Währungskursen Devisentermin- und Devisenswapgeschäfte sowie Devisenoptionsgeschäfte ein.

Die Nominalwerte der in der Jungheinrich Aktiengesellschaft zum Bilanzstichtag bestehenden Währungssicherungskontrakte belaufen sich auf 43.977 T€ (Vorjahr 21.141 T€).

Die Währungssicherungskontrakte beinhalten Geschäfte, die im Wesentlichen zur Absicherung der rollierenden 12-Monats-Exposure in den einzelnen Währungen eingesetzt werden. Die Laufzeit dieser Kontrakte geht in der Regel nicht über einen Zeitraum von 12 Monaten hinaus.

Der Marktwert von Devisentermingeschäften wird auf der Basis von aktuellen Marktkursen unter Berücksichtigung der Terminaufschläge bzw. -abschläge bestimmt. Devisenoptionen wurden zum Bilanzstichtag mittels Optionspreismodellen bewertet.

Für die zum Bilanzstichtag bestehenden Devisensicherungsgeschäfte wurden positive Marktwerte in Höhe von 3.212 T€ und negative Marktwerte in Höhe von 2.721 T€ ermittelt.

(24) Sonstige Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

I. Aufsichtsrat

Jürgen Peddinghaus

Vorsitzender

Unternehmensberater

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Faber-Castell AG, Nürnberg (Vorsitz)

MAY-Holding GmbH & Co. KG, Erfstadt (Vorsitz)

Zwilling J.A. Henckels AG, Solingen

Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck (seit 09.05.2008)

Beirat:

Booz Allen Hamilton GmbH, München (bis 31.12.2007)

Detlev Böger

Stellvertretender Vorsitzender

Gewerkschaftssekretär

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Rheinmetall Defence Electronics GmbH, Bremen

(bis 12.12.2008)

Sedat Bodur

Vorsitzender des Betriebsrates Norderstedt

(bis 28.07.2008)

Mitglied des Betriebsrates Norderstedt (ab 28.07.2008)

Klaus-Peter Butterweck

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der

Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG,

Hamburg

Wolfgang Erdmann

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates

Birgit von Garrel

2. Bevollmächtigte IG Metall, Landshut

Wolfgang Kiel

Unternehmensberater

Wolff Lange

Geschäftsführer der LJH-Holding GmbH, Wohltorf

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Kühlhaus Zentrum AG, Hamburg (Vorsitz)

Hansa-Heemann AG, Rellingen (Vorsitz)

Wintersteiger AG, Ried/ Österreich (stellv. Vorsitz)

BKN biostrom AG, Vechta (seit 07.03.2008)

Beirat:

WAGO Kontakttechnik GmbH & Co. KG, Minden

Dr. Albrecht Leuschner

Rechtsanwalt

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

CEAG AG, Bad Homburg (stellv. Vorsitz)

(bis 21.08.2008)

Dr. Peter Schäfer

Betriebswirt

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

MAXINGVEST AG, Hamburg (bis 19.06.2008)

Reinhard Skibbe

Leitender Angestellter der Jungheinrich Aktiengesellschaft

Franz Günter Wolf

Weitere Mandate

Beirat:

LACKFA Isolierstoff GmbH & Co., Rellingen (Vorsitz)

II. Vorstand

Hans-Georg Frey

Vorsitzender des Vorstandes

Konzernmandat:

Aufsichtsrat:

Jungheinrich Moosburg GmbH, Moosburg
(stellv. Vorsitz) (seit 07.07.2008)

Dr. Helmut Limberg

Mitglied des Vorstandes

Dr. Michael Lüer

Mitglied des Vorstandes (bis 31.07.2008)

Konzernmandat:

Aufsichtsrat:

Jungheinrich Moosburg GmbH, Moosburg
(stellv. Vorsitz)
(bis 03.07.2008)

Dr. Klaus-Dieter Rosenbach

Mitglied des Vorstandes

Konzernmandat:

Aufsichtsrat:

Jungheinrich Moosburg GmbH, Moosburg (Vorsitz)
(seit 02.01.2008)

(25) Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2008 betragen 925 T€.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich im Jahr 2008 auf 1.652 T€. Die Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes unter Namensnennung, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9a) Satz 5 bis 9 HGB unterbleibt, da die Hauptversammlung am 13. Juni 2006 einen entsprechenden Beschluss gefasst hat, der für die Dauer von 5 Jahren gilt. Für frühere Mitglieder des Vorstandes sind Bezüge in Höhe von 1.080 T€ als Aufwand erfasst. Zum 31. Dezember 2008 hat die Gesellschaft für die früheren Mitglieder des Vorstandes Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 7.529 T€ gebildet.

(26) Dividende

Der Vorstand der Jungheinrich AG schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 20.266.000,- € wie folgt zu verwenden:

in €	
Zahlung einer Dividende von 0,49 € je Stammaktie	8.820.000,-
Zahlung einer Dividende von 0,55 € je Vorzugsaktie	8.800.000,-
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	2.646.000,-
	20.266.000,-

Hamburg, den 5. März 2009

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

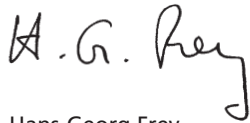
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Jungheinrich AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftser-

gebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Jungheinrich AG beschrieben sind.

Hamburg, den 5. März 2009


Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Hans-Georg Frey



Dr. Helmut Limberg



Dr. Klaus-Dieter Rosenbach

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 6. März 2009

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Dinter)
Wirtschaftsprüfer



(Reiher)
Wirtschaftsprüfer



Mixed Sources
Product group from well-managed
forests, controlled sources and
recycled wood or fibre

Cert no. GFA-COC-001674
www.fsc.org
© 1996 Forest Stewardship Council

klimateutral gedruckt 
www.natureOffice.com / DE-138-276910

